

---

**Vorsitz: Schweden****892. PLENARSITZUNG DES FORUMS**1. Datum: Mittwoch, 19. September 2018

Beginn: 9.00 Uhr

Schluss: 11.00 Uhr

2. Vorsitz: Botschafterin U. Funered3. Behandelte Fragen – Erklärungen – Beschlüsse/verabschiedete Dokumente:Punkt 1 der Tagesordnung: **SICHERHEITSDIALOG ÜBER DEN  
VERHALTENSKODEX: DEMOKRATISCHE  
KONTROLLE DER STREITKRÄFTE**

- *Vortrag von B. von Sydow, Vorsitzender der schwedischen Verteidigungskommission und Mitglied des schwedischen Reichstags*
- *Vortrag von S. K. Rachmanow, Vorsitzender des Ständigen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten und nationale Sicherheit des Rates der Republik der Nationalversammlung der Republik Belarus*
- *Vortrag von Oberst Y. Matlai, Leiter der Rechtsabteilung für die Westukraine, Direktion für Rechtsfragen des ukrainischen Verteidigungsministeriums*

Vorsitz, B. von Sydow (FSC.DEL/158/18/Rev.1 OSCE+), K. Rachmanow (FSC.DEL/156/18/Rev.1 OSCE+) (FSC.DEL/156/18/Add.1/Rev.1 OSCE+), Oberst Y. Matlai (FSC.DEL/157/18 OSCE+), Österreich – Europäische Union (mit den Bewerberländern Albanien, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro und Serbien; dem Land des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses und potenziellen Bewerberland Bosnien und Herzegowina; den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums und EFTA-Ländern Island, Liechtenstein und Norwegen; sowie mit Andorra, Georgien, Moldau, San Marino und der Ukraine) (FSC.DEL/160/18), Vereinigte Staaten von Amerika, Russische Föderation, Ukraine, Schweiz,

Armenien, FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit (Rumänien) (Anhang 1)

Punkt 2 der Tagesordnung: ALLGEMEINE ERKLÄRUNGEN

*Groß angelegte militärische Übung vom 17. bis 22. September 2018 in Aserbaidschan: Armenien (Anhang 2), Aserbaidschan*

Punkt 3 der Tagesordnung: SONSTIGES

- (a) *Ausbildungskurs für die OSZE-Kontaktstellen für die Resolution 1540 (2004) des VN-Sicherheitsrates vom 4. bis 7. September 2018 in Rostow am Don (Russische Föderation): Russische Föderation*
- (b) *Protokollarische Angelegenheiten: Slowenien*

4. Nächste Sitzung:

Mittwoch, 26. September 2018, um 10.00 Uhr im Neuen Saal

---

**892. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 898, Punkt 1 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DES FSK-KOORDINATORS FÜR DEN VERHALTENSKODEX ZU  
POLITISCH-MILITÄRISCHEN ASPEKTEN DER SICHERHEIT**

Frau Vorsitzende,

als FSK-Koordinator für den Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit möchte ich die Gelegenheit nutzen, um eine kurze Erklärung abzugeben. Erstens danke ich Ihnen für das Vertrauen, das Sie in mich gesetzt haben, als Sie mich für diesen Posten nominierten. Zweitens stelle ich mit großer Freude fest, dass die demokratische Kontrolle der Streitkräfte als Thema dieses Sicherheitsdialogs gewählt wurde.

Von den heutigen Gastrednern haben wir über viele neue Erkenntnisse und Inputs in Verbindung mit dem Verhaltenskodex gehört. Die interessanten Vorträge von Vertretern der Ukraine und Belarus über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Umsetzung der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte in diesen beiden Ländern gewährten uns aufschlussreiche Einblicke. Auch der Vortrag des Vorsitzenden der schwedischen Verteidigungskommission über das Konzept der „Totalverteidigung“ in Schweden und die Pläne seines Landes für die Entwicklung der zivilen Verteidigung im Zeitraum 2012–2025 war äußerst informativ und eine Bereicherung für die heute geführten Diskussionen.

Die demokratische Kontrolle der Streitkräfte ist eine komplexe Thematik, die verschiedene Protagonisten, Dimensionen, Fragen und Regeln umfasst, wodurch es schwer ist, einen vollständigen Überblick zu geben.

Alle Gesellschaften müssen sich gleichermaßen mit dem Sicherheitsbedürfnis (üblicherweise von den Streitkräften abgedeckt) und mit der notwendigen Achtung der Grundrechte und -freiheiten befassen. Die demokratische Kontrolle der Streitkräfte ist – zumindest zum Teil – ein Mechanismus, mit dem die unterschiedlichen Anforderungen in diesem Zusammenhang erfüllt werden können.

Wie von zahlreichen Politologen aufgezeigt, ist die Kontrolle über das Militär durch demokratisch gewählte zivile Behörden ein unerlässlicher Bestandteil einer demokratischen Regierung.

Nachdem die wichtigste Aufgabe des Verhaltenskodex darin besteht, „die Rolle von Streitkräften in demokratischen Gesellschaften“ zu leiten – wie es in der Gipfelerklärung von Budapest „Der Weg zu echter Partnerschaft in einem neuen Zeitalter“ festgelegt wurde –, und angesichts dessen, dass Absatz 20 des Verhaltenskodex die Teilnehmerstaaten auffordert, „die Integration ihrer Streitkräfte in die zivile Gesellschaft als wichtigen Ausdruck der Demokratie [zu] fördern“, ist es von wesentlicher Bedeutung, die gesamte Gesellschaft in die Thematik des Kodex einzubinden.

Frau Vorsitzende,

die Verankerung des Verhaltenskodex zu politisch-militärischen Aspekten der Sicherheit im öffentlichen Bewusstsein ist für die Bildung von Vertrauen zwischen den OSZE-Teilnehmerstaaten unerlässlich und zählt somit zu unseren fortlaufenden Bemühungen.

Mit der Verabschiedung von Beschluss Nr. 1/08 im Jahr 2008 über die Verankerung im öffentlichen Bewusstsein und Öffnung des Verhaltenskodex gelang der OSZE ein echter Durchbruch. Durch diesen Beschluss ersuchte das FSK das OSZE-Sekretariat, „in Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen bzw. Teilnehmerstaaten und im Rahmen der verfügbaren Ressourcen zumindest einmal pro Jahr ein Fachseminar oder eine Facharbeitstagung zu veranstalten, um eine bessere Umsetzung zu erreichen, die Verankerung im öffentlichen Bewusstsein und Öffnung des Verhaltenskodex zu unterstützen“, und ermutigte die Teilnehmerstaaten, „zu außerbudgetären Fonds beizutragen, um derartige Veranstaltungen zu ermöglichen“.

Diesem Beschluss entsprechend organisierte das Konfliktverhütungszentrum der OSZE mehrere regionale Seminare zum Verhaltenskodex; zuletzt fand eines vom 14. bis 18. Mai 2018 in Bukarest statt.

Nicht nur das letzte Seminar in Bukarest sondern auch frühere Seminare, insbesondere in Washington, D.C., Budva (Montenegro), Berlin und Amman, widmeten mehrere Sitzungen dem Thema der demokratischen Kontrolle der Streitkräfte, darunter auch die Rolle des Parlaments in diesem Prozess.

An diesen Seminaren nahmen zahlreiche Beamte aus Ministerien für auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung oder Inneres, Abgeordnete nationaler Parlamente sowie Vertreter aus der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft teil, um gemeinsam die Umsetzung des Verhaltenskodex zu erörtern. Die Diskussionen haben gezeigt, dass der Verhaltenskodex tatsächlich funktioniert, und somit lässt sich mit Fug und Recht sagen, dass der Kodex bereits als neue vertrauensbildende Maßnahme in der Praxis eingesetzt wird.

Die Organisation dieser Veranstaltungen wäre ohne die großzügige Unterstützung der Teilnehmerstaaten nicht möglich gewesen. In diesem Zusammenhang möchte ich alle hier Anwesenden dazu einladen, einen Beitrag zum Verhaltenskodex zu leisten. Ich beziehe mich dabei nicht nur auf die Bereitstellung finanzieller Mittel, sondern auch auf die Verbreitung von Wissen über den Kodex und die aktive Teilnahme an neuen Seminaren, zum Beispiel durch das Halten von Vorträgen.

Wir sehen den Folgeveranstaltungen der nächsten Jahre, die auf den erwähnten regionalen Initiativen aufbauen werden, erwartungsvoll entgegen. Wir sind davon überzeugt, dass die weitere Abhaltung von Diskussionen, Seminaren und Workshops zum Verhaltenskodex – sei es für die Teilnehmerstaaten, sei es für die Kooperationspartner der OSZE –, dazu beitragen wird, dieses wichtige Dokument noch besser im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Abschließend möchte ich betonen, dass Treffen wie das heutige eine hervorragende Gelegenheit bieten, um Erfahrungen auszutauschen und künftige Aktivitäten zu erörtern und nicht zuletzt um Vorbereitungen für den 25. Jahrestag der Verabschiedung des Verhaltenskodex, den wir nächstes Jahr begehen werden, zu treffen.

Die demokratische Kontrolle der Streitkräfte ist notwendig, um die Kluft zwischen Zivilbevölkerung und Militär zu verringern – was insbesondere die Stärkung des Vertrauens und Förderung von Zusammenarbeit und Koordination zwischen dem zivilen und dem militärischen Personal von Einrichtungen der Streitkräfte umfasst – und somit die Integration des Militärs in demokratischen Gesellschaften zu fördern.

Ich danke Ihnen nochmals, dass Sie dieses wichtige Thema auf unsere heutige Tagesordnung gesetzt haben.

---

**892. Plenarsitzung**

FSK-Journal Nr. 898, Punkt 2 der Tagesordnung

**ERKLÄRUNG  
DER DELEGATION ARMENIENS**

Frau Vorsitzende,

bereits zum dritten Mal in diesem Jahr ergreift nun die Delegation Armeniens das Wort, um die Teilnehmerstaaten über eine offenkundige Verletzung des Wiener Dokuments durch Aserbaidshan zu informieren.

Am 14. September veröffentlichte das Verteidigungsministerium der Republik Aserbaidshan auf seiner offiziellen Website Informationen über groß angelegte militärische Übungen, die vom 17. bis 22. September stattfinden und an der verschiedene Teile, Korps und Truppenformationen der aserbaidshanischen Streitkräfte teilnehmen sollen.

Derselben Quelle zufolge sind an den Übungen über 20 000 Soldaten, über 200 Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge, über 120 Raketen und Artilleriegeschütze unterschiedlichen Kalibers, Mehrfachraketenwerfersysteme und Mörser und bis zu 30 Militärflugzeuge beteiligt.

Nach Kapitel V („Vorherige Ankündigung bestimmter militärischer Aktivitäten“) Absatz 40.1.1 des Wiener Dokuments 2011 hätten diese Übungen mindestens 42 Tage vor dem Datum ihres Beginns angekündigt werden müssen, da die Stärke der beteiligten Truppen die Schwelle um mindestens 11 000 Mann überschreitet.

Frau Vorsitzende,

unsere Delegation hat immer wieder betont, dass Verstöße gegen das Wiener Dokument wie derjenige, auf den ich das FSK soeben aufmerksam gemacht habe, allen Teilnehmerstaaten Anlass zur Sorge geben sollten, da Aserbaidshan damit die gesamte Architektur der vertrauens- und sicherheitsbildenden Maßnahmen (VSBM) im OSZE-Raum diskreditiert und unterminiert.

Aserbaidshan hat wieder einmal deutlich gezeigt, dass es keinerlei Absicht hatte und hat, seine Verpflichtungen nach dem Wiener Dokument zu erfüllen, was als erhebliche Bedrohung der regionalen Sicherheit und Transparenz anzusehen ist. In diesem Zusammenhang bedauern wir sehr, dass bestimmte Teilnehmerstaaten, die dafür eintreten,

das Problem unangekündigter Militärübungen im Rahmen der Modernisierung des Wiener Dokuments und des Prozesses des Strukturierten Dialogs zu lösen, sich bisher zu diesen Fällen offenkundiger Nichteinhaltung durch Aserbaidschan nicht geäußert haben.

Frau Vorsitzende,

ich ersuche um Aufnahme dieser Erklärung in das Journal der heutigen Sitzung.

Danke.